Ordre International des Anysetiers

Aider et donner de l'Espoir



L'ANYSETIER

EIN WORT DES PRÄSIDENTEN



Heute willkommen heißen, morgen weitergeben

Liebe Anysetier-Freundinnen und -Freunde,

Die Zukunft unseres Ordens wird in unseren Komtureien vorbereitet, im Laufe unserer Begegnungen, unserer Aktivitäten und der Freundschaftsbande, die wir knüpfen. Sie entsteht auch gemeinsam mit denjenigen, die sich uns anschließen: unseren Anwärterinnen und Anwärtern. Ihre Aufnahme verdient unsere volle Aufmerksamkeit, denn jeder Einzelne bringt Erfahrungen, Ideen und Energie mit, die unser gemeinschaftliches Leben bereichern.

Die Gewinnung neuer Mitglieder ist die Aufgabe aller Maistres Anysetiers. In unserem persönlichen Umfeld kennen wir Frauen und Männer, die Freundschaft, Geselligkeit und Großzügigkeit schätzen. Wagen wir es, ihnen von unserem Engagement zu erzählen, sie zu einer Veranstaltung einzuladen und ihnen unsere Aktivitäten sowie die Freude näherzubringen, die wir daran haben, sie gemeinsam durchzuführen. Oft entsteht gerade bei einer einfachen und herzlichen Begegnung der Wunsch, sich uns anzuschließen.

Der Leitfaden für Anwärter erinnert uns daran, wie viel persönliche Zuwendung und Aufmerksamkeit dieser Weg erfordert. In unseren Orden einzutreten bedeutet, eine Geschichte, Traditionen und Grundsätze kennenzulernen, aber auch seinen Platz innerhalb einer Gemeinschaft zu finden. Es liegt an uns, diesen Weg offen und einladend zu gestalten, Fragen zu beantworten und jedem die Möglichkeit zu geben, sich aktiv einzubringen.

Die Patinnen und Paten spielen dabei eine wesentliche Rolle, unterstützt durch den **Maistre des Novices**. Sie stellen unseren Orden vor, erklären, geben Sicherheit und begleiten die neuen Mitglieder. Ihr Engagement endet nicht mit der Inthronisation: Die Übergabe des Camails eröffnet einen neuen Abschnitt, in dem der neue Maistre Anysetier weiterhin auf ihre Unterstützung zählen können muss, um Freundschaften zu knüpfen und voll und ganz am Leben seiner Komturei teilzunehmen.

Diese Willkommenskultur betrifft uns alle. Ein aufmerksames Gespräch, eine Einladung zur Teilnahme an einer Aktivität oder ein Platz am gemeinsamen Tisch sind Gesten, durch die unsere Werte lebendig werden. Auch unsere Anwärter haben uns viel zu geben: Hören wir auf ihre Ideen und ermöglichen wir ihnen, ihre Fähigkeiten in den Dienst unserer gemeinsamen Projekte zu stellen.

Euch, die ihr euch darauf vorbereitet, unserem Orden beizutreten, heißen wir herzlich willkommen. Euch, liebe Patinnen und Paten sowie Maistres Anysetiers, richten wir folgenden Appell:

Lasst uns unseren Orden mit Begeisterung vorstellen und jedes neue Engagement mit Wohlwollen und Aufmerksamkeit begleiten.

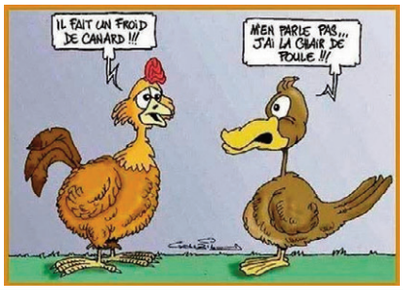
So werden wir den Geist der Anysetiers weitergeben und gemeinsam unseren Wahlspruch lebendig halten: **"Helfen und Hoffnung schenken."**

José Ramos Präsident des Internationalen Ordens der Anysetiers

L'EVENEMENT

Der nächste Internationale Tag der Anysetiers findet am **17. April 2027** statt.
Bereiten Sie Ihre Veranstaltungen vor, die zweifellos noch zahlreicher sein werden als im letzten Jahr.

L'INSTANT SOURIRE





AIDER ET DONNER DE L'ESPOIR

COMMANDERIE DE SAINT ETIENNE EN FOREZ

Saint-Étienne en Forez: 60 Jahre Großzügigkeit

Anlässlich ihres 60. Chapitre Magistral hat die Commanderie de Saint-Étienne en Forez eine außergewöhnliche Spendenübergabe an die unterstützten Vereine vorgenommen, insbesondere an ihre drei „roten Fäden“ (fils rouges), für einen Gesamtbetrag von **40.250 €.**

Diese schöne Aktion zeugt einmal mehr vom Engagement der Anysetiers im Dienste der Solidarität. Herzlichen Glückwunsch an alle, die zu diesem bemerkenswerten Erfolg beigetragen haben!



COMMANDERIE DU CHOLETAIS MAUGES BOCCAGE VENDEEN



Oktober-Rose in Cholet: Eine großartige Solidaritätsaktion

Am Sonntag, dem 11. Oktober, beteiligte sich die Komturei Cholet mit großer Begeisterung an der Aktion “Oktober-Rose“. Dank des Einsatzes von 71 freiwilligen Helferinnen und Helfern nahmen fast 2.000 Wanderer an den verschiedenen angebotenen Strecken teil in einer herzlichen und solidarischen Atmosphäre. Familien, Sportbegeisterte, Menschen mit Behinderung sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die persönlich oder durch Angehörige von der Krankheit betroffen sind, kamen zusammen, um den Kampf gegen den Krebs zu unterstützen. Die bewegenden Zeugnisse von Mut und Stärke, wie das von Monique, 70 Jahre alt, prägten diesen Tag, der ganz im Zeichen der Hoffnung und des miteinanders stand. Ein wunderbares Beispiel für unseren Leitspruch: **“Helfen und Hoffnung schenken.“**

LA REGION 10 SE MOBILISE FACE AUX INCENDIES





Anysetier-Solidarität: 15.390 € für die Feuerwehrleute der Départements Gironde und Landes

Die Region X Okzitanien Süd bedankt sich herzlich bei allen Komtureien und Spendern, die sich für die Feuerwehrleute der Départements Gironde und Landes engagiert haben.

Angesichts der Brände, die diese Gebiete schwer getroffen haben, konnte dank dieser Solidaritätskette eine Summe von **15.390 Euro** gesammelt werden. Dieser Betrag wurde zu gleichen Teilen den jeweiligen Départementalen Feuerwehr- und Rettungsdiensten (SDIS) im Rahmen der Magistralkapitel der Komturei Guyenne Occitane und der Komturei Landes übergeben. Ein schönes Beispiel für Großzügigkeit und Engagement im Einklang mit den Werten unseres Ordens.

HEUTE WILLKOMMEN HEISSEN, UM MORGEN ZU BAUEN

Die Zukunft unseres Ordens bereitet sich bereits mit dem Empfang der zukünftigen Anysetiers vor. Jede Commanderie entwickelt ihre eigenen Initiativen, um unsere Werte der Brüderlichkeit, **Freundschaft, Geselligkeit, Solidarität und des Engagements** bekannt zu machen und gleichzeitig eine gelungene Integration der Aufnahmewerber zu fördern.

Über die reine Rekrutierung hinaus geht es darum, den Anysetier-Geist zu vermitteln, damit jeder Neuankömmling unsere Mission verstehen, unsere Werte teilen und ganz natürlich seinen Platz in der großen Familie der Anysetiers finden kann.

In den folgenden Interviews teilen mehrere Grands Maistres ihre Erfahrungen, ihre Methoden und ihre bewährten Praktiken, um die Kandidaten von den ersten Kontakten bis zu ihrer vollständigen Integration zu begleiten.

Inspierende Zeugnisse, um den Anysetier-Geist lebendig zu halten und weiterzugeben.

COMMANDERIE DU BEARN BIGORRE

Interviw mit Éliane Boucher-Garrabos

Großmeisterin der Komturei Béarn-Bigorre Vizekanzlerin der 10. Region

Warum organisieren Sie ein Abendessen für die Anwärter?

Dieses Treffen ermöglicht es den zukünftigen Mitgliedern, unsere Komturei in einer geselligen Atmosphäre kennenzulernen. Es ist eine besondere Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen und die Werte unseres Ordens zu teilen.

Wie läuft der Abend ab?

Bei einem guten Essen gibt es zahlreiche angeregte und herzliche Gespräche. Jeder kann sich vorstellen, Fragen stellen und den Geist kennenlernen, der unsere Komturei prägt und das alles in einer ausgezeichneten



Atmosphäre!

Welche Botschaft möchten Sie den zukünftigen Mitgliedern mit auf den Weg geben?

Sie sind herzlich willkommen! Die Anysetiers sind vor allem eine große Gemeinschaft der Freundschaft, in der das Teilen, die Geselligkeit und die Begegnungen einen wesentlichen Platz einnehmen.

Ein Abend, der den Anwärtern ermöglicht, ihre ersten Schritte in der großen Anysetier-Familie zu machen, bevor sie demnächst offiziell inthronisiert werden.





Interview mit Pierre GIOIA, Grand Maistre der Commanderie

“Der Abend der Impétrants ist ein Höhepunkt im Leben der Commanderie!“

Warum nimmt der den Impétrants gewidmete Abend einen so wichtigen Platz in Ihrem Kalender ein?

Die Zusammenkunft im Juni ist einer der Höhepunkte unseres Anysetier-Jahres. Bei dieser Gelegenheit stellen wir die zukünftigen Intronisierten offiziell der gesamten Commanderie vor. Wenn einige aus persönlichen oder beruflichen Gründen nicht anwesend sein können, wird ihre Vorstellung auf die Zusammenkunft im Juli verschoben.

Was genau bedeutet der Status eines Impétrant?

Ein Impétrant ist nicht mehr nur ein Kandidat. Pate gestanden von einem oder mehreren Anysetiers, wurde seine Kandidatur vom Kapitel bestätigt. Seine Aufnahme ist daher gesichert. Es bleibt ihm ein letzter Schritt: die Aufnahme während des Chapitre Magistral, die ihn zu einem vollwertigen Maistre Anysetier machen wird.

Wie bereitet ihr die zukünftigen Intronisierten auf diesen Schritt vor?

Einige Wochen vor ihrer Vorstellung übergeben wir ihnen den Guide de l'Impétrant et du Parrain (Leitfaden für den Impétrant und den Paten). Dieses Dokument ist wesentlich. Es stellt die Geschichte und die Werte unseres Ordens vor, erklärt die Bedeutung der verschiedenen Camails und erinnert an alle Anweisungen zum Ablauf der Zeremonien.

Die Kleidung scheint ebenfalls besondere Aufmerksamkeit zu erfordern?

Absolut. Der Abend der Impétrants ist ein Galaabend. Er soll elegant und prestigeträchtig sein. Die Einhaltung des Protokolls trägt dazu bei, die Feierlichkeit des Engagements hervorzuheben, das unsere zukünftigen Maistres Anysetiers erwartet.

Wie verläuft die eigentliche Vorstellung?

Jeder Impétrant wird der Versammlung von seinem Paten vorgestellt. Dieser hält eine kurze Laudatio, die es den Mitgliedern ermöglichen soll, den Werdegang, die Qualitäten und die Motivationen des zukünftigen Intronisierten besser kennenzulernen. Wir achten darauf, dass diese Vorstellungen prägnant und authentisch bleiben, um während des gesamten Abends einen angenehmen Rhythmus zu bewahren.

Was ist das Hauptziel dieses Treffens?

Über das Protokoll hinaus ist es vor allem ein Moment des Teilens. Die Impétrants entdecken voll und ganz das Leben der Commanderie und die Mitglieder lernen diejenigen besser kennen, die bald zu unseren Reihen stoßen werden. Dieser Abend ermöglicht es, die ersten Bande der Freundschaft zu knüpfen, die im Mittelpunkt unseres Anysetier-Engagements stehen.

Welche Botschaft richten Sie an die zukünftigen Intronisierten?

Ich würde ihnen sagen, dass sie diese privilegierte Zeit in vollen Zügen genießen sollen. Sie stehen im Begriff, in eine große Familie einzutreten, die auf Geselligkeit, Freundschaft und Solidarität gegründet ist. Der Abend der Impétrants ist nicht nur eine Formalität; er ist ihr erster offizieller Schritt in Richtung Chapitre Magistral und des Anysetier-Lebens, das sie erwartet.

Ein schrittweiser Eintritt in die Anysetier-Familie

In Saint-Étienne-en-Forez stellt der Abend der Impétrants weit mehr als nur eine einfache administrative Vorstellung dar. Er markiert den Beginn einer schrittweisen Integration in den Orden und bereitet die zukünftigen Maistres Anysetiers darauf vor, ihre Inthronisierung während des nächsten Chapitre Magistral, das traditionell am ersten Samstag im Oktober organisiert wird, voll zu erleben.



Interview mit Noël Navarro, Grand Maistre der Commanderie

“Bei uns ist ein Aufnahmewerber niemals nur ein Lebenslauf!“

Jedes Jahr organisiert die Commanderie Genf einen mit Spannung erwarteten Abend: die Vorstellung der Aufnahmewerber, ein Abend wie kein anderer. Eine originelle Tradition, bei der Humor, Wohlwollen und die Entdeckung der Persönlichkeit der zukünftigen Mitglieder im Mittelpunkt stehen.

Die Vorstellung der Aufnahmewerber ist zu einer echten Institution in der Commanderie Genf geworden. Was ist ihr Ziel?

Wenn eine Person im Begriff ist, sich unserer großen Anysetier-Familie anzuschließen, möchten wir weit über ihren beruflichen Werdegang oder ihre offizielle Biografie hinausgehen. Ein Aufnahmewerber ist vor allem eine Persönlichkeit, Leidenschaften, Erinnerungen, kleine Gewohnheiten und manchmal einige köstliche Anekdoten, die in keinem Lebenslauf stehen. Unser Ziel ist es daher, den Mitgliedern zu ermöglichen, den Menschen hinter dem offiziellen Werdegang zu entdecken.

Wie bereitet man diese Vorstellung vor?

Die Aufgabe wird den Paten und Patinnen anvertraut. Wir bitten sie, ein echtes Porträt ihres Patenkindes zu erstellen, ohne dass dieser den Inhalt kennt. Es handelt sich keinesfalls um einen verbesserten Lebenslauf. Die Paten recherchieren, sammeln Zeugenaussagen und gehen auf die Suche nach Anekdoten, manchmal unerwarteten Leidenschaften oder kuriosen Situationen, die es ermöglichen, die Persönlichkeit des zukünftigen Anysetiers zu offenbaren.

Humor scheint einen wichtigen Platz in dieser Übung einzunehmen...

Absolut! Wir ermutigen zu originellen, lebendigen und manchmal sogar etwas frechen Präsentationen. Aber Humor ist niemals Selbstzweck. Hinter dem Lächeln geht es auch darum, die menschlichen Qualitäten, die Werte, das Engagement und den Geist der Geselligkeit hervorzuheben, die den Eintritt des Aufnahmewerbers in den Orden voll und ganz rechtfertigen.

Man sagt auch, es gäbe eine “Opposition“ gegen die Inthronisierung...

(Lachen.) In der Tat! Sobald die Paten damit beauftragt sind, die Verteidigung ihres Patenkindes zu übernehmen, suchen wir einige Freiwillige, die bereit sind, die Rolle der Widersacher zu spielen. Ihre Aufgabe besteht darin, ein humorvolles Plädoyer zu verfassen, das mit viel Böswilligkeit und Fantasie aufzeigt, warum die Inthronisierung eine Katastrophe für die Zukunft der Commanderie wäre.

Eine rein fiktive Anschuldigung, versteht sich?

Natürlich! Es geht niemals darum, die Kandidatur in Frage zu stellen. Die Opponenten verwenden dieselben Anekdoten wie die Paten, interpretieren sie aber auf ihre Weise. Eine Qualität wird plötzlich zu einem unüberwindbaren Mangel, eine Leidenschaft verwandelt sich in einen erdrückenden Beweis, und die kleinste Eigenheit nimmt beträchtliche Ausmaße an. Alles in einem Geist des Wohlwollens und der Kameradschaft.

Was passiert dann am Abend der Vorstellung?

Die verschiedenen Redner liefern sich ein regelrechtes Wortgefecht. Die Paten plädieren mit Überzeugung für ihr Patenkind, während die Gegner versuchen, mit mehr oder weniger fragwürdigem Talent das Gegenteil zu beweisen. Der Austausch ruft in der Regel viel Gelächter hervor und schafft eine besonders herzliche Atmosphäre.

Kann dieses Wortgefecht die Inthronisierung beeinflussen?

Keineswegs. Es ist weder eine Prüfung, noch eine Abstimmung, noch ein Prozess. Die Inthronisierung ist unabhängig von dieser Animation gesichert. Das wahre Ziel liegt woanders: allen Mitgliedern zu ermöglichen, den oder diejenige besser kennenzulernen, der oder die bald der Commanderie beitreten wird, und gemeinsam einen Moment der Geselligkeit zu teilen.

Zusammengefasst?

Ein neues Mitglied willkommen zu heißen, ist viel mehr als nur eine Kandidatur zu bestätigen. Es bedeutet, eine Person kennenzulernen, ihre Persönlichkeit zu entdecken, Bindungen zu schaffen und Momente der Freude zu teilen. Und bei den Anysetiers, was gibt es Besseres als Humor, um dies zu erreichen?





Interview mit Anna Maria Traversa, Grand Maistre der Commanderie, Kanzlerin der 3. Region

"Der Empfang der Aufnahmewerber ist ein wesentlicher Moment im Leben unserer Commanderie"

Anna Maria, wie empfangt ihr die zukünftigen Aufnahmewerber vor ihrer Inthronisierung?

Wir legen großen Wert auf diese erste Begegnung. Noch vor der Zeremonie nehmen wir uns Zeit, uns mit den Bewerbern in einem freundschaftlichen Rahmen auszutauschen. Es ist die Gelegenheit, sich kennenzulernen, unseren Orden, seine Werte und den Geist der Brüderlichkeit, der ihn beseelt, vorzustellen.

Wie läuft dieser Empfang konkret ab?

Bei einem Treffen, das mit mehreren Anysetiers und Freunden der Commanderie organisiert wird, werden die Bewerber sowie ihre Ehefrauen empfangen. Der Grand Maistre und die Mitglieder des Vorstands stellen den Orden, seine Geschichte und sein Engagement vor. Fotografien, Zeugnisse und Berichte über gelebte Erfahrungen veranschaulichen konkret, was es bedeutet, Anysetier zu sein.

Was ist das Ziel dieses Vorgehens?

Wir möchten, dass die zukünftigen Mitglieder unsere Gemeinschaft in ihrem ganzen Reichtum entdecken. Es ist wichtig, dass sie nicht nur unsere Traditionen verstehen, sondern auch die Bedeutung des Gebens, der Freundschaft und der Solidarität, die unser Engagement kennzeichnen. Jeder soll sich gelassen in das Leben der Commanderie hineinversetzen können.

Wie reagieren die Aufnahmewerber?

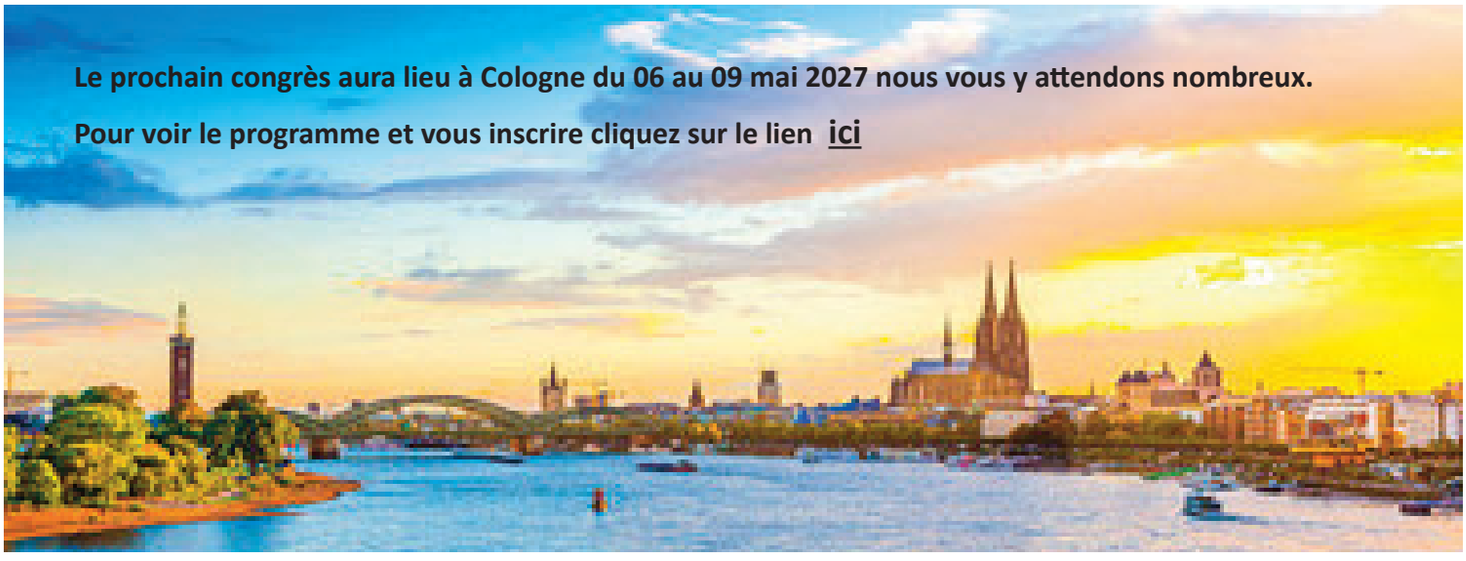
Diese Begegnungen stoßen oft auf großes Interesse und manchmal sogar auf Emotionen. Der Austausch ist aufrichtig, die Zeugnisse berührend und jeder ermisst nach und nach die menschliche Dimension unseres Ordens. Diese herzliche Atmosphäre erleichtert natürlich ihre Integration.

Was stellt dann die Inthronisierungszeremonie dar?

Nach dieser Vorbereitung ist die Inthronisierung nicht mehr nur eine Entdeckung. Sie wird zu einer bedeutenden und grundlegenden Begegnung, zu einem starken Moment, der den offiziellen Eintritt in unsere große Anysetier-Familie und den Beginn eines gemeinsamen Engagements markiert.

Ein letztes Wort?

Einen Aufnahmewerber willkommen zu heißen, bedeutet, ihm unser Herz zu öffnen, unsere Werte zu teilen und ihm zu zeigen, dass er innerhalb des Ordens weit mehr als einen Verein finden wird: eine wahre Familie, vereint durch Freundschaft und Dienst am Nächsten.



Michel Gadebois, vierunddreissig Jahre im Dienste des Anysetier-Geistes



1992 in den Orden eingetreten, ist Michel Gadebois heute eine der prägenden Persönlichkeiten der Region 7. Treu den Werten Freundschaft, Solidarität und Engagement, die die Anysetiers auszeichnen, hat er mehr als drei Jahrzehnte dem Leben und der Ausstrahlung unseres Ordens gewidmet.

Michel, kannst du dich in wenigen Worten vorstellen?

Ich stamme ursprünglich aus Le Havre und bin junger Rentner der regionalen Presse. Nach einer Laufbahn, die der Druckerei und dann den Zeitungen gewidmet war, kann ich heute mehr Zeit dem Orden der Anysetiers widmen.

Dein beruflicher Werdegang?

Ich begann mit einer Lehre in der Druckerei, bevor ich zu Le Havre Presse kam, wo ich bis zu meiner Pensionierung im Jahr 2009 verschiedene Funktionen ausübte. Dort erlebte ich tiefgreifende technische Entwicklungen, von der traditionellen Typografie bis zum digitalen Zeitalter.

Michel, wie hast du die Anysetiers entdeckt?

Ich kannte bereits Daniel Fleury, der mir mehrfach vom Orden erzählt hatte. Damals zögerte ich, den Schritt zu wagen. Dann führte der Zufall Patrick Ben Bouali auf meinen Weg, den ich während eines Urlaubs auf den Balearen kennenlernte. Sofort entstand eine Freundschaft, und als ich entdeckte, dass Daniel sein Sénéchal in Le Havre war, fügte sich alles ganz natürlich. Cathy, meine Frau, und ich nahmen an einem ersten Treffen zum Saisonstart teil und waren sofort von der herzlichen Atmosphäre begeistert.

Wann bist du Anysetier geworden?

Ich wurde am 13. Juni 1992, an meinem Geburtstag, mit den Paten Daniel Fleury und Patrick Ben Bouali inthronisiert. Von Anfang an entdeckte ich eine echte Bruderschaft. Die Werte Freundschaft, Solidarität und Geselligkeit, die der Orden trägt, überzeugten mich, dass ich meinen Platz gefunden hatte.

Du hast dich schnell entschieden, dich im Leben der Commanderie zu engagieren?

Ja. 1995 trat ich dem Vorstand als Schriftführer bei. Diese Aufgabe ermöglichte es mir, meine Kompetenzen in den Dienst der Commanderie zu stellen und vor allem aktiv am Leben unserer Gemeinschaft teilzunehmen. Ich war immer der Meinung, dass das Engagement als Anysetier über Taten und den Willen nach seinen Möglichkeiten beizutragen, geht.

Welche Erinnerung bewahrst du an deine Leistungen für die Commanderie du Havre de Grâce?

Ich bin stolz. Im Jahr 2004 erstellte ich eine Broschüre, die die Aktivitäten der Commanderie vorstellte. Im selben Jahr schuf ich das „Billet du Grand Maistre“, eine monatliche Publikation, die über das Leben unserer Commanderie berichtete und es ermöglichte, die Verbindung zwischen den Anysetiers, den Sympathisanten und unseren Partnern aufrechtzuerhalten. Diese Publikation begleitete unser Vereinsleben über viele Jahre.

2011 bist du Grand Maistre geworden.

In der Tat, und diese Wahl fand an meinem Geburtstag statt, was sie unvergesslich macht. Drei Jahre später erneuerten die Mitglieder ihr Vertrauen in mich. Diese Verantwortung bot mir die Gelegenheit, die Bande zwischen den Anysetiers noch zu stärken und die innerhalb der Commanderie begonnenen Aktionen fortzusetzen.

Die soziale Aktion nimmt ebenfalls einen wichtigen Platz in deinem Werdegang ein.

Ganz bestimmt. Die Gründung der “Dons de l’Espoir“ (Spenden der Hoffnung) bleibt eine meiner schönsten Anysetier-Erinnerungen. Im Jahr 2016, auf Anregung von Horst Lechner, mit Yves Deniel und unserem verstorbenen Freund Pierre Joubes, wollten wir eine konkrete Solidaritätsaktion entwickeln. Diese Initiative spiegelt perfekt die Werte wider, die unser Orden verteidigt.

Seit 2017 bist du Kanzler der Region 7. Was bedeutet diese Aufgabe?

Es ist vor allem ein Dienst an den Commanderien. Ich wurde 2017 gewählt und dann 2020 und 2023 wiedergewählt. Diese Funktion ermöglicht es mir, die Commanderien zu begleiten, den Austausch zwischen ihnen zu fördern und zur regionalen Dynamik beizutragen. Es ist eine anspruchsvolle, aber besonders bereichernde Aufgabe.

Du hast den Orden auch in schwierigeren Zeiten begleitet.

Ja. Während der Gesundheitskrise haben wir eine virtuelle Generalversammlung ins Leben gerufen, um die Kontinuität unserer Aktivitäten zu gewährleisten. Das Projekt wurde einstimmig angenommen und mit einem Team von Kanzlern, Vizekanzlern und unserer

Sekretärin Mireille Maréchal durchgeführt. Diese Erfahrung hat die Anpassungsfähigkeit unseres Ordens gezeigt, wenn das kollektive Interesse es erfordert.

Und heute geht das Engagement weiter?

Natürlich. Seit 2025 nehme ich an der Arbeitsgruppe teil, die mit der Neugestaltung der Regionen beauftragt ist. Es ist eine neue Art, zur Zukunft des Ordens beizutragen und die notwendigen Entwicklungen vorzubereiten und gleichzeitig unsere Gründungswerte zu bewahren. Heute habe ich aus gesundheitlichen Gründen beschlossen, mein Amt als Kanzler der Region abzugeben. Diese Entscheidung bedeutet jedoch nicht das Ende meines Engagements, da ich in der neuen Kommunikationskommission mitarbeite. Getreu dem Anysetier-Geist bleibe ich verfügbar, um meinen Nachfolger Ramez Ghadri zu begleiten und zu beraten, wann immer es nötig ist.

Schlusswort

Seit mehr als dreißig Jahren stellt Michel Gadebois seine Energie, seine Erfahrung und seine Verfügbarkeit in den Dienst der Anysetiers. Schriftführer, Grand Maistre, Gestalter der “Dons de l’Espoir“, Kanzler der Region und Akteur der Entwicklungen des Ordens verkörpert er diese diskrete, aber wesentliche Treue, die die Stärke unserer Bruderschaft ausmacht.

Sein beispielhafter Werdegang steht im Zeichen von Freundschaft, des Teilens und Dienens. Wir richten an ihn unseren herzlichen Dank sowie unsere aufrichtigen Glückwünsche zu seiner Erhebung in den Rang eines Ehrenkanzlers der 7. Region!





NOS PEINES...

Mit großer Trauer müssen wir Ihnen mitteilen, dass uns sehr liebe Freunde verlassen haben :

Claude Froideval: Maistre Anysetier de la Commanderie de l’Artois depuis 1983

Ihren Familien und Freunden sprechen wir unser aufrichtiges Beileid und die Versicherung unserer tiefen Freundschaft aus.

Möge der Heilige Serge sie in seinem Schutz bewahren.

AGENDA 2026

28 novembre :
. LYONNAIS

12 décembre :
. VALLEE D’AOSTE

AGENDA DEBUT 2027

20 février :
. COMTE DE NICE

27 février :
. BERGERACOIS VALLEE DU DROPT

Ordre International des Anysetiers
Siège social : 205, rue La Fayette -F- Paris 10ème
Tél. +33(0) 1 42 25 30 68 **E-mail** secretariat@anysetiers.com
Site internet : https://www.anysetiers.org
Conception rédaction : Corinne Sicaud responsable de la Commission communication
Mise en page : Mireille Maréchal secrétaire de l'Ordre Internationnal des Anysetiers
Traducteur italien : Angelo Germani vice-Chancelier Région 3, membre de la Commission communication
Traducteur allemand : Bernard Bretschneider secrétaire général délégué
Directeur de Publication : José Ramos Président de l'Ordre Internationnal des Anysetiers
Aider et donner de l’espoir